



Häutung von Schlangen

Normale Häutung

Alle Schlangen häuten sich indem sie die äussere Hautschicht (Keratinschicht) abstreifen. Sie kriechen dabei förmlich aus Ihrem Hemd heraus und die abgezogene Hautschicht wird Natterhemd genannt. Junge Schlangen häuten sich alle 4 Wochen; ältere alle 4 bis 6 Wochen; die Zeitintervalle sind aber auch abhängig von der Fütterung.

Ein paar Tage vor der Häutung verlieren die Schlangen ihren Glanz und die Schlange wird trüb. Die Tiere ziehen sich nun zurück und zeigen ein verändertes, meist eher defensives Verhalten. In Einzelfällen kann es auch zu nervösem oder aggressivem Verteidigungsverhalten kommen. Während dieser Zeit brauchen die Tiere gute Rückzugsmöglichkeiten in ihrem Terrarium.

Kurz vor der Häutung produziert die Schlange Flüssigkeit welche unter der Haut sichtbar wird; diese wird gespannter und die Augen werden wieder klarer. Jetzt beginnt sich die Schlange an rauen Oberflächen zu reiben bis die Haut abgezogen ist. Die Häutung beginnt bei den Lippen, geht über die Nasenlöcher und Brille und nun vom Kopf zum Schwanz hin langsam vor sich. Nach kurzer Zeit ist die Häutung vollständig abgeschlossen.

Probleme bei der Häutung

Eine gestörte Häutung ist immer ein Zeichen einer Konditionsschwäche der Schlange, welche durch Haltungsbedingungen oder Krankheiten verursacht wird. Wenn die Schlange Anzeichen einer gesundheitlichen Störung aufweist, sollten Sie sich sofort an Ihren Tierarzt oder an das Tierspital, Abteilung Zoo- Heim und Wildtiere wenden. Im Folgenden möchten wir auf die möglichen haltungsbedingten Ursachen einer Häutungsstörung eingehen:

Terrarium zu trocken. Die optimale Luftfeuchtigkeit für Tropenschlangen (Boa, Python) liegt zwischen 70 bis 80% Luftfeuchtigkeit. Für Wüstenschlangen und Nattern liegt diese bei 40 bis 50%.

Fehlende raue Oberfläche im Terrarium, an denen die Schlange sich reiben kann um das Natterhemd abzustreifen.

Temperatur zu tief. Optimale Temperaturen liegen bei 24 bis 28°. Bei zu tiefen Temperaturen erreicht die Schlange nicht die optimale Betriebstemperatur um ihren Stoffwechsel richtig ankurbeln zu lassen. Wärme Steine in einer Ecke des Terrariums schaffen die nötige "Sonnenecke" mit Temperaturgradient.

Folgende Temperaturbereiche gelten als optimal:

Königspython: 26°C bis 32°C

Boa constrictor: 20°C bis 35°C

Kornnatter: 20°C bis 28°C tagsüber und 18°C bis 20°C nachts

Keine Rückzugsmöglichkeiten um sich auf die Häutung vorzubereiten.

Massnahmen gegen Häutungsprobleme



Sollten die oben beschriebenen Probleme in Ihrem Terrarium auftreten, müssen Sie diese korrigieren. Zusätzlich können Sie mit folgenden kurzfristigen Massnahmen Ihrer Schlange bei der Häutung behilflich sein:

- Schlange baden, ein lauwarmes Bad weicht die Haut auf und erleichtert die Häutung. Ev. Schlange durch ein feuchtes Frottee Tuch kriechen lassen
- Leichtes Abzupfen der alten Haut mit den Fingern. Achtung, die Haut muss sich ohne Widerstand leicht ablösen lassen. Niemals im Augenbereich das Natterhemd abziehen; es besteht die Gefahr einer Augenverletzung.
- Kein Öl anwenden obwohl dies immer wieder empfohlen wird. Öl verschliesst die Hautporen und beeinträchtigt dadurch die Sinneswahrnehmung der Schlange erheblich.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht mich anzurufen.

Paul Schneller
Tierarzt